

Drei Andenken-Becher: Wallfahrtskirchen Velehrad 1863 und Chrudim Ausflugsort Großer Winterberg (kein Pressglas!) Sammlung Regionální Muzeum Litomyšl (RML), Historické sbírky, sklo

Abb. 2014-1/45-01

Dickwandiger Becher aus farblosem Glas, zylindrische Form. Auf der Vorderseite kreis-förmiges Medaillon mit farbiger Ansicht von Velehrad. Inschrift oben: „Tausendjähriges Denkmal Velehrad 1863“. Inschrift unten: „Velehrad für immer.“ Medaillon mit goldener Randlinie. Auf der Rückseite des Bechers Dekoration mit goldenen stilisierten Blumen. Böhmen, 1863
Sammlung Regionální Muzeum Litomyšl, Inv.Nr. 10A-70



zeitig wurde die Ansiedlung Weligrad dem Kloster übertragen. Der Klosterbau wurde nach **1240** vollendet. Um das Kloster entstanden Wirtschaftsgebäude, aus denen das Dorf Velehrad erwuchs. **1421** brannten die Hussiten das Kloster nieder. [...]

Prědmět	číše [Gegenstand / Becher]
Datace	1863
Autor	neznámý / výrobce (?) [Herst. unbekannt]
Místo vzniku	Čechy [hier Böhmen & Mähren]
Lokalita	Litomyšl
Poččet	1
Popis	Silnostěnná číše se zbroúšenou horní hranou z čirého skla, válcovitěho tvaru. Na čelní straně je kruhový medailon s kolorovanou vedutou Velehradu. Při horním okraji medailonu je nápis: „Tisíciletá památka na Velehradě 1863 “. Při dolním okraji: „ Velehrad jindy “. Medailon je olemován zlatou linkou, stejně jako horní okraj číše. Na zadní straně číše je zlacený dekor stylizované kytky.
Materiál	sklo [Glas]
Technika	hutnický zpracované sklo [hütten-verarbeitetes Glas]
Míry	v 11,9 cm, p 7,5 cm [H / D]
Inv. číslo	10A-70

http://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Velehrad:

Das **Kloster Velehrad** in Velehrad in Tschechien ist das **älteste Zisterzienserkloster** in Mähren und bis heute ein bedeutender **Wallfahrtsort**. Der Konvent von Velehrad wurde **1205** auf Initiative des Olmützer Bischofs Robert von England mit Unterstützung des mährischen Markgrafen Ladislaus Heinrich, Bruder des **Königs Ottokar I.**, gegründet. Es war das **erste Kloster der Zisterzienser in Mähren** und wurde damals mit zwölf Ordensbrüdern aus Kloster Plasy (Plab) besiedelt. Velehrad besiedelte selbst das Kloster Smilheim. Die fünfschiffige **romanische Klosterkirche** „Mariä Himmelfahrt“ wurde **1228** eingeweiht. Mit einer Länge von einhundert Metern gehörte sie damals zu der größten Kirchenbauten im Königreich Böhmen. [...] In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde das Kloster restauriert. **1890** nahmen es die Jesuiten unter ihre Obhut. Während des kommunistischen Regimes wurde das Kloster 1950 wiederum aufgelöst und nach der Samtenen Revolution 1990 an die Jesuiten zurückgegeben. Im selben Jahr besuchte Papst Johannes Paul II. das Kloster. Bei dieser Gelegenheit verwies er auf die Bedeutung der **Slawen-Apostel Kyrill und Method**.

<http://cs.wikipedia.org/wiki/Velehrad>
[http://www.velehrad.cz ... Historie](http://www.velehrad.cz...Historie)



<http://de.wikipedia.org/wiki/Velehrad>:

Keramikfunde belegen eine frühzeitliche Besiedlung auf dem Gebiet der Gemeinde bis 5000 v. Chr.

Zur Zeit des **Mährischen Fürstentums** [**Großmähren**] entstand östlich des heutigen Ortes auf der Anhöhe über dem Zusammenfluss von Modranský potok und Salaška eines der **ältesten steinernen christlichen Kirchengebäude** des Landes. Die Nähe zur Stadt Weligrad lässt vermuten, dass in der Kirche später die Apostel **Kyrill** und **Method** gepredigt haben. Zwischen dem 9. und 13. Jahrhundert erlosch diese bedeutsame Ansiedlung. **1205** gründete Markgraf Vladislav Heinrich am rechten Ufer der Salaška das **erste mährische Zisterzienserkloster**. Das Kloster Weligrad erhielt seinen Namen nach dem **alten Zentrum Großmährens Weligrad** und sollte die Grablege der Markgrafen von Mähren werden. Gleich-

Abb. 2014-1/45-02

Becher aus dickwandigem, farblosem Glas, zylindrische Form. Auf der Vorderseite gelb lasiertes senkrechttes Rechteck. Darin gravierte mattierte Ansicht der Kirche St. Salvator in Chrudim [Herain 1952, S. 16]. Auf der Rückseite gravierte Inschrift „Zum Andenken“. 8-strahliger Bodenstern. Milovy, um 1850
Sammlung Regionální Muzeum Litomyšl, Inv.Nr. 10A-271



<http://de.wikipedia.org/wiki/Chrudim>: Stadt in der ostböhmisches Region Pardubice [...] Ein Kapuzinerkloster mit der St.-Josef-Kirche wurde im Jahre 1656 gegründet. Ab Ende des 17. Jahrhunderts wurde es zu einem bekannten Wallfahrtsort.

<http://chrudimsky.navstevnik.cz/language/3>: Die Erzdankirche Mariä Himmelfahrt ist eines der prachtvollsten Chrudimer Objekte [...]. Seit ihrer Errichtung (sie wurde offensichtlich schon vor der Entstehung der Stadt im 13. Jahrhundert erbaut), verfolgten sie verschiedene Katastrophen - vom Blitzschlag über den Brand bis zum Einsinken der Decken. Die erste schriftliche Erwähnung stammt aus einem Schriftstück des Prager Erzbischofs Ernst von Pardubitz aus dem Jahr 1350. Die äußere Gestalt der Kirche hat sich wesentlich verändert. Sie durchlief ausgedehnte Umbauten der beiden Türme, die ihre Hauptdominante darstellen. Der letzte Umbau, der ihr in den Jahren 1857-1879 ihre heutige neugotische Gestalt aufdrückte, trägt die Handschrift des aus Chrudim gebürtigen František Schmoranz sen. Der Stolz der Kirche ist das Bildnis des Heiligen Erlösers (St. Salvator) über dem Hauptaltar. Dieses geistliche Symbol der Stadt ist auch dank einer Legende interessant, aufgrund derer in der Vergangenheit häufig verschiedene Prozessionen aus allen Ecken Böhmens Richtung auf sie nahmen. Sie handelt hauptsächlich von seinen Heil- und Wunderfähigkeiten.

Prědměť	číše [Gegenstand / Becher]
Datace	kolem poloviny 19. století [um 1850]
Autor	sklárna Milovy
Místo vzniku	Milovy (?)
Lokalita	Litomyšl (?)
Poččet	1
Popis	Číše z čirého silnostěnného skla válcovitého tvaru. Na čelní straně žluté lazurované, vertikálně obdélné pole. V poli je rytý matovaný dekor v podobě kostela - sv. Salvator v Chrudimi . // Herain 1952, s. 16 // Na zadní straně vyrytý nápis: „Zum Andenken“. Na spodní straně dna osmicípý list.
Materiál	sklo [Glas]
Technika	rytý a lazurované sklo [graviertes und lasiertes Glas]
Míry	v 11,6 cm, p 8 cm [H / D]
Inv. číslo	10A-271

Abb. 2014-1/45-03

Fußbecher aus dickem, farblosem Glas, glocken-förmig, mit kurzem starkem Fuß und abgerundeter Basis. Kupa lasiert, graviert und geschliffen. Umfang mit drei rot lasierten Feldern mit abgeschrägten Ecken, umrahmt mit drei V-Schlifflinien. Inschriften matt eingraviert, Initialen Kurent „K. V.“, zweite Szene mit Höhle und Inschrift: „Kuhstall“, dritte Szene mit Baude und Aussichtsturm und Inschrift: „Winterberg. h“. Unter den Feldern lasierter Zweig mit Blättern und geschliffenem Gitter. Unterseite des Fußes mit lasiertem 8-strahligem Bodenstern. Böhmen, um 1850
Sammlung Regionální Muzeum Litomyšl, Inv.Nr. 10A-70



Prědmět	pohár [Gegenstand / Kelch / Pokal]
Datace	kolem poloviny 19. století [um 1850]
Autor	neznámý / výrobce(?) [Herst. unbekannt]
Místo vzniku	Čechy [hier Böhmen & Mähren]
Lokalita	Vysoké Mýto - Brno [Hohenmauth - Brünn]
Počer	1
Popis	Pohár z čirého silnostěnného skla s kupou zvonovitého tvaru, na krátké silné noze a kruhové patce. Plášť je zdoben lazurováním, rytím a broušením. Na obvodu jsou tři podélně obdélné rubínově lazurované štítky s okosenými hramami, orámované trojím klínovým brusem. Ve štítcích je rytý matovaný dekor. V jednom jsou iniciály kurentem: „K. V.“, ve druhém výjev s jeskyní a nápisem: „Kuhstall“ a třetí s chatou a rozhlednou a nápisem: Winterberg, h “. Pod štítky obíhá větvička s lazurovanými lístky a broušenými mřížkami. Na spodní straně patky je lazurovaná osmicípá hvězda.
Materiál	sklo [Glas]
Technika	broušené lazurované sklo [geschliffenes, lasiertes Glas]
Míry	v 13,5 cm, p 8,5 cm [H / D]
Inv. číslo	10A-138

http://de.wikipedia.org/wiki/Großer_Winterberg:

Der **Große Winterberg** (556 m ü. HN) ist die zweithöchste Erhebung der **Sächsischen Schweiz** im Freistaat Sachsen. Der Berg besteht in seinem oberen Teil aus Basalt, der Sockel wird aus Quadersandstein gebildet. Über die Südseite verläuft die **Staatsgrenze zur Tschechischen Republik**. [...] Vom **Aussichtsturm** ist ein weiter Rundblick über die Wald-Felslandschaften der Sächsischen und Böhmisches Schweiz möglich. **1819** wurde auf dem Südgipfel das erste Unterkunfts-haus errichtet. Das erste Aussichtsgerüst auf dem Gipfel wurde **1835** errichtet. In den Jahren **1840-1846** wurden das noch heute bestehende **Berghotel** im Schweizerhausstil mit dem Aussichtsturm auf dem Nordgipfel erbaut.

www.grosser-winterberg.de/Historie

SG: **Čechy** = Böhmen, hier Böhmen & Mähren, bzw. Böhmisches-Mährische Höhe = **Vysočina**

Die roten Flächen auf den Bechern werden im tschechischen Text als „**lazurované**“ - lasiert / lazuriert“ bezeichnet, wahrscheinlich handelt es sich um **rote Farb-beize**.

Siehe unter anderem auch:

- PK 2002-4** **Anhang 01, SG, CMOG, Smith, Preis-Kurant Nr. 25 über Preß-Glas Josef Inwald A.G., Wien 1914 (Auszug)**
- PK 2002-4** **SG, Pressgläser aus Böhmen - von Stölzle in Georgenthal, von Rindskopf oder Inwald in Teplitz oder von Reich oder Schreiber in Mähren? ... Wallfahrer-Becher**
- PK 2003-4** **SG, Wallfahrer-Becher „Stará Boleslav“ wohl von Josef Rindskopf AG, Košťany u Teplice v Čechách [Kosten bei Teplitz]**
- PK 2004-3** **SG, Zwei Wallfahrer-Becher „Mariahilfsberg“ und „Maria Dreieichen“**
- PK 2004-3** **SG, Vogt, Zwei Wallfahrer-Becher „Mariahilfsberg“ und „Maria Dreieichen“**
- PK 2005-1** **SG, Wallfahrer-Becher „Kirche Graslitz“ [čech. Kraslice, Westtschechien], Inwald 1914**
- PK 2007-3** **Stopfer, SG, „Wolfgangiflascherl“ der Fürsterzbischöfl. Glashütte St. Gilgen 1701-1825**
- PK 2007-4** **SG, Wallfahrer-Becher „Mariazell“ und „Maria Hilf“, Inwald, Teplice, um 1900**
- PK 2007-4** **Peltonen, SG, Kobalt-blaue Flasche, Andenken an die Wallfahrtskirche Jasna Góra, Polen**
- PK 2008-2** **SG, Zwei Wallfahrer-Becher „Sv. Kopeček“, einmal tschechisch, einmal deutsch**
- PK 2009-4** **Maierholzner, SG, Vier Wallfahrer-Becher „Altwasser“, „Sv. Hostyna“, „Muttergottesberg“, Inwald, um 1914**
- PK 2009-4** **Steger, Der Durandl und die arme Seele in der Seebachhütte - Wallfahrt nach SV. HORY**
- PK 2009-4** **Maierholzner, SG, Vier Wallfahrer-Becher „Altwasser“, „Sv. Hostyna“, „Muttergottesberg“, Inwald, um 1914**
- PK 2012-3** **SG, Wallfahrer-Becher „Hostein“ („Sv. Hostýn“), Josef Inwald AG, Teplitz, um 1900**
- PK 2014-1** **Maierholzner, SG, Andenkenbecher der Wallfahrtskirche Svatá Hora bei Příbram, Eingangstor - eingepresste Inschrift „ZE SV. HORY“, Inwald, um 1900**



Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:
suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-feistner-farbbeize.pdf (Lasuren)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-4w-pressglaeser-boehmen.pdf
(Wallfahrer-Becher)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-rindskopf-becher-boleslav.pdf..... PK 2003-4

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-3w-sg-becher-mariahilfberg.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-sg-inwald-becher-graslitz.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-sg-wolfgangiflascherl.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-stopfer-wolfgangiflascherl.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-wallfahrerbecher-maria-zell.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-peltonen-flaasche-jasna-gora.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-inwald-heiligenberg-kopecek.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-novy-andenkenbecher-jablonec-2009.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-steger-durandi-seebachhuette.pdf

(Wallfahrt)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-maierholzner-wallfahrerbecher.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-sg-inwald-wallfahrerbecher-hostein.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-vogt-lourdes-weihwasser-1900.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-maierholzner-wallfahrer-pribram.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-sg-wallf-becher-velehrad-1863.pdf

<http://de.wikipedia.org/wiki/Příbram>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Svatá_Hora_\(Příbram\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Svatá_Hora_(Příbram))

http://de.wikipedia.org/wiki/Svatý_Kopeček

<http://de.wikipedia.org/wiki/Gegenreformation>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Rekatholisierung>

http://de.wikipedia.org/wiki/Gegenreformation#Direkter_Machtbereich_der_Habsburger

[http://de.wikipedia.org/wiki/Toleranzpatent_\(Kaiser_Joseph_II._1781\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Toleranzpatent_(Kaiser_Joseph_II._1781))

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Wallfahrtsorten_in_Tschechien

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_Wallfahrtsorten_in_Tschechien#Liste_der_Wallfahrtsorte

[http://de.wikipedia.org/wiki/Erzbistum_Prag_\(Hussitentum_und_Gegenreformation/_Rekatholisierung\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Erzbistum_Prag_(Hussitentum_und_Gegenreformation/_Rekatholisierung))

http://de.wikipedia.org/wiki/Erzbistum_Olmütz

<http://de.wikipedia.org/wiki/Großmähren>

http://cs.wikipedia.org/wiki/Velkomoravská_říše

<http://cs.wikipedia.org/wiki/Veligrad>

<http://cs.wikipedia.org/wiki/Velehrad>

[http://www.velehrad.cz ... Historie](http://www.velehrad.cz..._Historie)

